Wiesbadener Kurier, Montag 26. Mai 2025

Eine Liebeserklärung an alle Frauen

Autorinnenpaar Jasna Fritzi Bauer und Katharina Zorn liest im „Badhaus 1520" aus Roman „Else"

Von Anja Baumgart-Pietsch

WIESBADEN. Zwei kleine Tische, zwei Mikrofone – und eine improvisierte Leinwand. Die braucht man normalerweise bei einer Lesung nicht, aber in diesem Buch gibt es tatsächlich QR-Codes, die man mit dem Smartphone aktiviert. Dann sieht man zum Inhalt passende Filme. Und die zeigt das Autorinnenpaar Jasna Fritzi Bauer und Katharina Zorn im „Badhaus 1520" bei ihrer gemeinsamen Lesung aus „Else", dem Roman über eine mutige und emanzipierte Frau, modelliert nach Zorns Großmutter.

Wiesbadenerin ist erfolgreich als „Tatort"-Kommissarin

Im historischen Ambiente, unter der beim Bombenangriff 1945 um genau 2.31 stehen gebliebenen Uhr, waren alle Plätze besetzt. Die bekannte, in Wiesbaden geborene Schauspielerin Jasna Fritzi Bauer, die neben vielem anderen auch als „Tatort"-Kommissarin erfolgreich ist, zog Publikum an. Mit ihrer Partnerin Katharina Zorn, einer bildenden Künstlerin aus Frankfurt, entwickelte sie die Idee einer „Liebeserklärung an alle Frauen", vertreten durch Else, die ein auf den ersten Blick typisches Frauenleben in der Bundesrepublik der 50er Jahre lebt. Zwei kleine Töchter, Haushalt, ein Mann, der auf dem Tennisplatz mehr als nur den Platzhirsch gibt, tief ins Glas schaut und, wenn er das getan hat, auch schmerzhafte Schläge verteilt: So sah Elses Leben aus.

Im Unterschied zu anderen Lesungen, in der meist aus der ersten Hälfte der Bücher gelesen wird, um so die Zuhörer neugierig auf den Ausgang der Geschichte zu machen, widmeten sich die beiden Autorinnen hier der kompletten Handlung. Doch hier geht es auch weniger um einen Spannungsbogen als um die Entwicklungsgeschichte dieser Else, die sich eines Tages durch eine zufällig in der Zeitung entdeckte Stellenanzeige um eine Ausbildung zum Taxischein bewirbt. Damit ist sie die erste weibliche Taxifahrerin Hessens. „Warum eigentlich nicht?", so die Reaktion am anderen Ende der Telefonleitung, als sie anruft, um zu erfahren, was man denn als Taxifahrer können und wissen muss. Else lässt sich ausbilden und fährt fortan durch Frankfurt.

Das kommt im Buch sicher noch wesentlich ausführlicher zur Geltung – und das würde man auch gerne genauer lesen, nachdem Bauer und Zorn nur einen kleinen Exkurs in die Zeit der Proteste gegen die Startbahn West gelesen hatten. Ein damals wichtiges Thema für die Region, aber auch für die ganze bundesrepublikanische Gesellschaft. Das ist sicher auch in so manchem Taxi zwischen Fahrer – in diesem Falle Fahrerin – und Fahrgästen Gesprächsthema. Doch über das Taxifahren in der Stadt erfuhr man in der Lesung eher wenig. Dafür mehr über die Entwicklung Elses, deren gewalttätiger Mann Willy dann gar nicht mehr vorkommt. Stattdessen werden die beiden Töchter erwachsen.

Originell und bewegend gestaltete Lesung

Elses Gedanken sind gut nachvollziehbar und von den beiden Autorinnen flüssig und sympathisch formuliert. Das Buch endet mit einer Reise nach Südfrankreich, die Else mit ihrer Enkelin unternimmt. Die Erfüllung eines Lebenstraums, schön symbolisiert durch den Ausflug in die Parfümstadt Grasse, wo sich Großmutter und Enkelin jeweils ihren persönlichen Duft mischen. Der besteht aus Erfahrungen, Erinnerungen, Ererbtem und Erlebtem, schmerzhaft und glücklich, so wie ein Parfüm Herz-, Kopf- und Basisnote besitzt. Ein berührender Einfall. Ebenso wie die kleinen Filme und die Musik, die zum Buch gehören. Ein abschließendes Gespräch gab es leider nicht mehr, das hätte man sich vielleicht noch gewünscht, mit der Möglichkeit, Fragen zu stellen. Doch diese Lesung war eher als abgeschlossene Performance konzipiert: originell, bewegend.

„Wiesbaden liest im Sommer 2025": Die Wiesbadener Schauspielerin Jasna Fritzi Bauer (rechts) und ihre Partnerin Katharina Zorn lesen im „Badhaus 1520" aus ihrem Roman „Else", die Reise einer mutigen und emanzipierten Frau. Foto: NOA